

Aktion „Die Umwelt freut sich mit“

„Die Umwelt freut sich mit“ – eine Sensibilisierungsaktion in Zusammenarbeit mit der Kommission Schulwegsicherung und der Primarschule Schaan

Wer hat etwas davon, wenn man zu Fuss zur Schule geht?

Die Schülerinnen und Schüler: Regelmässige Bewegung stärkt die Abwehrkräfte, beugt Haltungsschäden und Übergewicht vor und macht ausserdem viel Spass. Die Kinder können auf dem Schulweg gemeinsam mit ihren „Gspänle“ einiges erleben, besprechen, lachen. Ausserdem nehmen sie ihre Umgebung bewusster wahr und lernen, sich selbständig im Verkehr zu bewegen. Das ist wichtig, denn die Eltern können die Kinder nicht immer auf allen Wegen begleiten.

Die Lehrerinnen, Lehrer und die Eltern: Kinder, die sich viel bewegen, können sich auch besser konzentrieren. Dadurch macht das Lernen viel mehr Spass. Zeitdruck und Stau: Für viele Eltern, die ihre Kinder mit dem Auto zur Schule bringen, gehört dies zum Alltag. Wenn die Kinder den Weg zur Schule selbständig zurücklegen, fällt dieser Stress für die Schüler und die Eltern weg. Durch weniger Verkehr vor der Schule erhöht sich auch die Sicherheit für alle im Strassenverkehr.

Die Umwelt: Wer mit dem Auto oder Motorrad unterwegs ist, schadet jedes Mal der Umwelt. Die Motoren stossen ein Umweltgift aus, das Kohlendioxid (CO₂). Das CO₂ ist mitverantwortlich dafür, dass sich unser Klima ändert. Wer zu Fuss geht oder Fahrrad fährt, erzeugt dabei kein CO₂ und schont damit die Umwelt. Fast ein Viertel des giftigen CO₂-Ausstosses kommt von Fahrzeugen. Jeder Weg, der zu Fuss gegangen oder mit dem Fahrrad gefahren wird, verringert den Verkehr und die Umweltverschmutzung. Kinder können, indem sie zu Fuss zur Schule gehen oder mit dem Rad fahren, sich nicht nur fit halten, sondern helfen dadurch auch die Umwelt zu schonen.

Die Gesundheit: Sich bewegen, draussen herumtollen, skaten, Fahrrad fahren, spielen – all das macht Spass und tut gut. Aber trotzdem bewegen sich Kinder immer weniger. Warum ist dies so? Einen grossen Anteil an dieser Entwicklung trägt der Verkehr: Es gibt immer mehr Autos, Strassen, Parkplätze – aber immer weniger Orte, an denen Kinder spielen können. In Deutschland kommen auf ein neugeborenes Baby vier Neuanmeldungen von Autos! Aber auch Computer, Fernseher und eine Menge Spielzeug halten viele Kinder vom Spielen im Freien ab. Der Bewegungsmangel wirkt sich schlecht auf die Gesundheit und Konzentration aus. Bewegung ist nicht schwer! Mit Bewegung ist nämlich nicht nur Sport in der Schule oder im Verein gemeint, bewegen kann man sich fast überall. Ebenso bewegen sich Kinder, wenn sie zu Fuss zur Schule laufen oder mit dem Rad fahren.

„Die Umwelt freut sich mit“ – eine Sensibilisierungsaktion

Niemand kann Eltern verbieten, ihren Nachwuchs morgens per Auto in Schule und Kindergarten abzuliefern. Nicht selten aber gefährden diese Hol- und Bringdienste beim Ein- und Aussteigen sogar die eigenen Kinder.

Wie viele Kinder morgens per Privatwagen vor der Primarschule abgesetzt werden, weiss keiner so genau. Die Schätzungen belaufen sich, je nach Witterung, unmittelbar vor Schulanfang auf ca. 40-60 Autos, in denen meistens nur ein Kind sitzt.

Generell kommen sich morgens dreierlei Schülerverkehre in die Quere: Kinder, die zu Fuss auf dem Schulweg sind; solche, die mit dem Fahrrad anfahren; und dann noch die „Mama-Papa-Taxis“, wie sie die Kommission nennt. „Vieles hat mit der morgendlichen Hektik zu tun“, sagt Christoph Lingg, Vorsitzender der Kommission Schulwegsicherung, „dafür habe ich Verständnis.“ Oft aber gefährden Eltern dabei Fussgänger und nicht selten die eigenen Kinder - etwa, indem sie sie auf der falschen Seite herauslassen und so dazu zwingen, gleich wieder die Strasse zu überqueren. Zudem sind immer wieder Kinder im Auto nicht angegurtet.

„Es ist ein legitimes Recht der Väter und Mütter, selbst darüber zu entscheiden, wie ihre Kinder zum Unterricht kommen,“ sagt Christoph Lingg. „Statt Diskriminierungen und Verboten möchten wir jedoch mit sympathischen Aktionen, wie z.B. die aktuelle Aktion „Die Umwelt freut sich mit“, die Eltern auf diese Problematik sensibilisieren“, ergänzt der Kommissionsvorsitzende.

Mit einem gemeinsamen Event auf dem Pausenplatz soll auf die Aktion aufmerksam gemacht werden. Ein Movie, der die Aktion dokumentiert, wird unter anderem an der Infoveranstaltung am Dienstag, den 30. Oktober 2012 18.00 Uhr in der Aula der Primarschule Resch gezeigt. Hierzu sind alle Eltern und Interessenten eingeladen.

CO2 Ausstoss in Luftballons dargestellt

In einer Hochrechnung mit Durchschnittswerten sind folgende Zahlen ermittelt worden. Zurzeit fahren durchschnittlich 30 Autos (Mama-Papa-Taxi) jeden Tag zur Schule und legen dabei eine Strecke von 80 km zurück. Die durchschnittlichen Emissionswerte für Neufahrzeuge (grosse, kleine, Diesel, Benzin, Hybrid etc.) betragen rund 190 g/km. Daraus lassen sich für die 30 Fahrzeuge knapp 4,2 Tonnen/Jahr (185 Schultage) ableiten. Mit 1m³ Gas lassen sich 50 Ballons (30 cm Umfang) auffüllen. Mit dem Ausstoss von 4,2 t/Jahr könnte man 105.000 Ballons füllen; d.h. der durchschnittliche CO₂ Ausstoss von 30 Mama-Papa-Taxis entspricht dem Volumen von 105.000 Ballons im Jahr.